

silber aufzustellen und verdampfen zu lassen, hauptsächlich aber dafür zu sorgen, dass die immer nur zu Winterszeit neu einzurangirenden Pflanzen bis dahin in einer andern Oertlichkeit aufbewahrt, vor ihrer Einordnung gleichfalls mit Schwefelkohlenstoff behandelt, und so eine abermalige Insekteneinschleppung nach Kräften verhindert werde.

Brandenburg, Ende März 1861.

Beiträge zur Flora von Schlesien.

Von R. v. Uechtritz.

Adonis flamma Jq. — Diese von Wimmer in Schlesien nur vermuthete Art fand ich bereits im Jahre 1855 unter dem Getreide bei Oltaschin in der Nahe Breslaus unter der dort gemeinen *A. aestivalis*, konnte sie jedoch trotz eifrigen Nachsuchens dort nicht wieder finden. Um so mehr wurde ich überrascht, bei einem vor drei Jahren nach Oberschlesien unternommenen Ausfluge diese schöne Art in der Gegend von Oppeln und zwar zahlreich wieder aufzufinden. Sie wächst dort auf Kalkäckern am Moritzberge und auf den Winower Hügelu ebenfalls in Gesellschaft der *A. aestivalis*.

Bromus commutatus Schrad. — Im Jahre 1857 (Ende Mai) fand ich an kiesigen Weg- und Ackerrändern östlich vom Dorfe Gr. Stein bei Gogolin in Oberschlesien einen *Bromus*, der mir durch seinen eigenthümlichen Habitus sogleich auffiel. Leider waren die Exemplare noch so wenig entwickelt, dass ich sie vorläufig für *B. arvensis* hielt. Am folgenden Tag fand jedoch ich dieselbe Pflanze mit bereits völlig entfalteter Rispe und zwar in Menge bei einer Kalkgrube am nordöstlichsten der zu Gogolin gehörigen Kalköfen. Diese Exemplare überzeugten mich sogleich, dass ich es hier nicht mit einem *B. arvensis* oder einer Form des *B. secalinus* zu thun hatte, sie erinnerten mich vielmehr an die Exemplare des *B. commutatus* Schrad. meines Herbariums. Eine nach meiner Rückkehr erfolgte Vergleichung bestätigte meine Vermuthung. Die Pflanze ist in der dortigen Gegend nicht selten, wenigstens fand ich sie in den folgenden Jahren noch an einigen anderen ähnlichen Stellen. Im Jahre 1860 erschien sie in grosser Menge an einem neu aufgeworfenen Oderdamme bei Breslau, woselbst sie jedoch wie einige andere Gräser (*Lolium italicum* etc.) jedenfalls nur angesäet worden ist.

Bromus serotinus Beneken. — Ist gewiss eine gute Art und von dem ähnlichen *B. asper* auf den ersten Anblick durch fast gleich lange, zu zweien stehende, gespreizte Rispenäste leicht zu unterscheiden. Auch ist die ganze Pflanze höher und robuster gebaut, als *B. asper*, in dessen Gesellschaft ich sie im Juli 1859 im Gebüsch an den Kalkbrüchen zwischen Silberberg und Neudorf in ziemlicher Anzahl entdeckte. Im vergangenen Sommer bemerkte ich sie auf

einer Reise durch Thüringen an mehreren Stellen, z. B. bei Jena am Wege nach Apolde. Wahrscheinlich ist sie auch noch an andern Punkten unsers schlesischen Vorgebirges zu finden. Meine Exemplare stimmen genau mit einem durch Bunk erhaltenen, vom Autor selbst herrührenden. Exemplare überein.

Bromus patulus M. K. — Diese Pflanze wird zwar bereits in den Floren Schlesiens angegeben, da sie aber auch in der neuesten Ausgabe von Wimmer zu *B. arvensis* L. gezogen wird und ihre Unterschiede von diesem nicht hinreichend erläutert werden, so glaube ich nicht, dass die Wimmer'sche Pflanze die echte dieses Namens ist. Was in der getrockneten Sammlung schlesischer Pflanzen (herausgegeben von Günther und Schummel) früher als *B. patulus* ausgegeben wurde und was ich an den Grabowskischen Standorte bei Oppeln selbst sammelte, gehört allerdings nur als unerhebliche Varietät zum *B. arvensis* L. Den echten *Bromus patulus* M. K. glaube ich jedoch im Juni 1857 in der Nähe Breslaus am Lehmdamme gesammelt zu haben. Die Exemplare von dort unterscheiden sich von *B. arvensis*: 1) durch die starke, abstehende Bekleidung der unteren Blattscheiden; 2) durch die flattrige, überhängende Rispe, deren Aeste im Bogen überhängen und feiner als bei den übrigen verwandten Arten sind; 3) durch die Form der Aehren, die aus breiterer Basis nach oben ziemlich verschmälert sind; 4) durch die Kürze der inneren Spelze, welche kaum halb so lang ist, als die erstere; 5) durch die bei der Fruchtreife abstehenden Grannen; 6) durch die frühere Blüthezeit im Mai und Juni, während *B. arvensis* bei uns erst Ende Juni, Anfangs Juli blüht; 7) Koch beschreibt die Pflanze als zweijährig, was ich bei der meinigen nicht Gelegenheit hatte, zu beobachten, indem die Stelle, wo ich 1857 die Pflanze fand, im folgenden Jahre zu Acker gemacht wurde.

Vallerianella carinata Lois. — Schon früher von Dr. Schumann auf Feldern am Kynast beobachtet, fand ich im Juni 1859 in Menge mit reifen Früchten am Kirchberg bei Friedland mit *V. Ollitoria* auf Feldern.

Galium tricornae Withering. — Gleichfalls für Schlesien neu, fand ich schon 1857 auf hochgelegenen Brachen zwischen Blogotiz und Konska bei Teschen in Gesellschaft von *Passerina annua*, *Erysimum orientale* etc.

Rumex palustris Sm. — In grosser Anzahl an Gräben und Lachen im Dorfe Gr. Bischmitz bei Breslau im Juni v. J. aufgefunden, sparsamer im October an einem Schlammgraben hinter dem Siechenhause in der Oder-Vorstadt in Breslau. Wohl noch häufiger in der Provinz, doch mit dem ähnlichen *R. maritimus* verwechselt.

Silene nutans L. β *glabra* = *S. infracta* W. K. — In ihrer ausgeprägtesten Form ist die ganze Pflanze kahl, lebhafter grün, vielstenglicher und zarter gebaut, als die Grundform und die Kelchzähne, Blütenstiele und Stengel sind mehr oder weniger schwarzroth angelaufen. Die Blätter sind lineal-lanzettlich und die Wurzel-

blätter auffallend klein und fast lederartig. In dieser Gestalt fand ich die Pflanze im Mai 1857 auf sandigen Waldhügeln bei Königshuld unweit Oppeln in Gesellschaft von *Dianthus caesius*. Abweichender sind die von Dr. Schumann im Weistritzthale bei Schweidnitz gesammelten und mir mitgetheilten Exemplare, die in der Blattform und in Bekleidung der Kelche der Grundform gleichen und so den Uebergang vermitteln. In grosser Menge findet sich die Pflanze an den Felsen des Fürstensteiner Grundes mit allen Uebergängen zur Grundart. Dr. Milde fand sie auch häufig an Felsen in der Gegend von Jauer, und ich noch spärlich auf einem Sandhügel der Breslauer Gegend bei Nimkau.

Drosera rotundifolia + *longifolia* Schied. — Sparsam unter den Eltern im Trencziner Waldsumpf bei Oppeln.

Viola colina Bess. — Dieses schon durch den Geruch und die Form der Sommerblätter von *V. hirta* leicht zu unterscheidende, aber bei uns früher nicht beobachtete Veilchen ist in den höher liegenden Theilen der Provinz nicht so selten. Zuerst fand ich es im Juni 1857 in Oberschlesien an mehreren Stellen in Menge und zwar am Sakrauer Berge bei Gr. Stein, an Acker- und Waldrändern bei Gr. Stein und an der Wyssokahora am Annaberge, jedoch schon verblüht. In dieser Gegend ist es weit häufiger, als die ähnliche *V. hirta*, die ich nur um die Gogoliner Kalköfen sah. In den folgenden Jahren fand ich es noch an einigen Stellen der Umgegend und 1859 im April an einem von den erwähnten Standorten weit entfernten Punkte, den Rabenfelsen bei Liebau in Niederschlesien, dann später auch an den Felsen des Warthepasses und an den Kalkbrüchen von Neudorf bei Silberberg.

Viola sciaphila Koch. — Diese durch den kahlen Fruchtknoten und die Form der auch in der Jugend schon kahlen Blätter von den Verwandten leicht zu unterscheidende seltene Art, die nicht nur für Schlesien, sondern für das ganze nördliche Deutschland neu sein dürfte, entdeckte ich im April 1859 in Gesellschaft der vorigen Art am Fusse der Rabenfelsen bei Liebau, wo sie in bedeutender Menge vorkommt.

Breslau, im März 1861.

A t h e n s A l l e e n .

Von Dr. X. Landerer.

Die Hauptstadt Griechenlands, das allberühmte Athen, noch vor wenigen Jahren wüst und öde liegend, hat nun durch die Anlage zahlreicher Alleen ein freundlicheres Ansehen erhalten. Diese Neugestaltung von schattigem Grün und Blütenpracht dort, wo noch vor Kurzem das Auge blos auf Schutt und Trümmer haftete, verdanken wir ausschliesslich dem Schönheitssinn unserer erhabenen Königin Amalie, deren reges Gefühl für alles Gute und Nützliche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): At. Uechtritz R. v.

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Schlesien. 228-230](#)